

**Pressemitteilung**

**„Sign“-Projekt: Für Geld- und Auftraggeber EWE zu jeder Zeit vertragsgemäß geleistet, berichtet und abgerechnet – Staatsanwaltschaft: Keine Veruntreuung von Geldern – Rechte am Präventionsprogramm liegen bei der Agentur**

**Oldenburg, den 26.9.2011.** Die Oldenburger agentur prevent bedauert den großen Schaden, der für das Präventionsprogramm „Sign“ durch die Diskussion über das angeblich dubiose Finanzgebaren der Agentur entstanden ist. Auf diesen Vorwurf hat die Agentur bereits in der vergangenen Woche mit diversen Stellungnahmen reagiert, ihn dementiert und widerlegt.

Zugleich hatte die Agentur Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt und bei Behörden, aus denen offenbar gezielt – von Gesetzes wegen geheim zu haltende – Dokumente entwendet wurden, Dienstaufsichtsbeschwerde eingereicht. Zu keinem Zeitpunkt hat die agentur prevent Gelder des Sponsors EWE veruntreut. Dies bestätigte die Staatsanwaltschaft Oldenburg ausdrücklich in ihrem Einstellungsbescheid aus dem vergangenen Jahr, sie informierte am vergangenen Freitag darüber auch umfassend die EWE AG.

Claudia del Valle, geschäftsführende Gesellschafterin der Agentur, weist erneut explizit darauf hin, dass für den Geld- und Auftraggeber EWE zu jeder Zeit vertragsgemäß geleistet, berichtet und abgerechnet wurde:

„In mehr als 11 Jahren der Zusammenarbeit gab es nicht eine einzige Reklamation auf unseren Monatsbericht hin oder hinsichtlich unserer Rechnungen“, so Claudia del Valle. „Wenn die EWE nun also öffentlich so tut, als ob sie nicht im Bilde sei über die vertraglichen Bestimmungen, die Finanzstruktur oder den Verlauf dieses Projekts, so gibt das ein beschämendes und gerade für einen börsennotierten Konzern erschreckendes Bild ab.“ Aus den diversen Gesprächen mit Vertretern der EWE in der vergangenen Woche, darunter auch ein persönliches, bilaterales Gespräch zwischen dem EWE-Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Brinker und Claudia del Valle, erwachsen der Agentur Zweifel daran, ob der EWE-Konzern dieses Projekt tatsächlich verinnerlicht hat und lebt und nicht nur plakativ als Säule der sozialen Verantwortung des Konzerns sieht.

Gleichwohl hat die agentur prevent Verständnis für die auffällige Nervosität auf Seiten des EWE-Managements im Umgang mit den Projektdiskussionen im Lichte des schwierigen regulatorischen Umfelds und den Folgen der Gaspreizrückzahlungen, die das Unternehmen derzeit empfindlich treffen.

Die agentur prevent hat inzwischen ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, das ihre derzeitigen rechtlichen Möglichkeiten nach der erfolgten außerordentlichen Kündigung durch die EWE AG prüft, darunter auch Schadensersatzforderungen. Nach Vorlage der rechtlichen Expertise wird die Geschäftsführung dann zeitnah eine Entscheidung über die Einleitung erforderlicher rechtlicher Schritte fällen.

**Rechte am Präventionsprogramm liegen bei der Agentur**

Hinsichtlich Medienberichten, wonach der EWE-Konzern das „Sign“-Projekt nun eigenständig fortführen möchte, weist die Agentur Prevent GmbH vorsorglich darauf hin, dass der Konzern – trotz der über die vielen Jahre geleisteten hohen Millionenbeträge – lediglich die Rechte an der „Sign“-Wort- und Bildmarke besitzt, jedoch ansonsten über keinerlei Rechte an diesem Programm verfüge: „Sämtliche erarbeiteten Inhalte, Materialien und damit quasi die komplette Substanz des Projekts sind Eigentum unserer Agentur“, so Claudia del Valle.

Grundsätzlich hält es die agentur prevent auch für denkbar, das Projekt nach einer Bestandsaufnahme über die Vorgänge der jüngeren Zeit und sich hieraus eventuell ergebenden Implikationen mit anderen Sponsoren über eine Fortführung zu sprechen:

„Wir hatten aufgrund der sehr positiven Resonanz bereits in der Vergangenheit mehrere Anfragen achtbarer Konzerne, die wir aufgrund der mit der EWE damals vereinbarten Exklusivität leider ablehnen mussten. Nach der Beendigung dieser Zusammenarbeit sind wir nun völlig frei in unserem Handeln. Gerne kann die EWE natürlich auch mit uns über einen Transfer des Projekts in den EWE-Konzern sprechen.“

EWE-Vertreter hatten zuletzt gegenüber Medien berichtet, dass es keine Zweifel an der Qualität des von der agentur prevent aufgebauten und fortentwickelten Programms gibt. In der Sonntagszeitung vom 23.5.2010 hüllte sich der EWE-Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Brinker zwar über die Höhe des Engagements der EWE beim „Sign-Projekt“ in Schweigen, ließ sich aber mit folgendem Satz zitieren: „Der Erfolg des Projektes sei „dramatisch höher“ als alles, was die EWE finanziell hineinstecken würde“ ([http://www.sign-project.de/9\\_7011.php](http://www.sign-project.de/9_7011.php)).

Rückfragen?

Holzinger Associates GmbH

Stephan Holzinger

[holzinger@holzinger-associates.com](mailto:holzinger@holzinger-associates.com)

+49 (0)175 5930897

V.i.S.d.P.: Claudia del Valle, agentur prevent GmbH, Langenweg 18, 26125 Oldenburg